Dr. Herbert und Hiltrud Hartmann
Blumenstraße 11
66129 Saarbrücken
info@guarani-hilfe.de
www.guarani-hilfe.de
Tel. 0178 5196300
Spendenkonto der Guarani-Hilfe e. V.
Sparkasse Saarbrücken
IBAN DE64 5905 0101 0042 7101 03

Krankenstation in Ysyry bei der Eröffnung

Juli 2023

Liebe FreundInnen und Freunde, die Krankenstation in Ysyry ist nicht nur baulich fertiggestellt, sondern auch eingeweiht und in Funktion. Die Menschen sind überglücklich, dass sie nun ein Haus haben, das regelmäßig von Ärzten und Krankenschwestern besucht wird, wo sie untersucht werden und Medikamente erhalten. Ganz offiziell wurde vom Gesundheitsamt dieses Plakat zur Eröffnung der Krankenstation ausgehängt! Unser jahrzehntelanger Kampf für die Guaranies hat gefruchtet, zumindest im Detail "Großes entsteht im Kleinen" oder "Jeder Tropfen höhlt den Stein"! Wir haben immer jenseits der Öffentlichkeit für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Guaranies in Misiones gearbeitet und, wie Sie sehen, mit Erfolg.

Der Architekt dieser medizinischen Einrichtung sowie aller anderen Krankenstationen, Schulen und Kindergärten ist Herbert Hartmann. Seine bis ins Detail durchdachten Pläne haben sich bewährt, so dass wir sie in allen Dörfern nach den Ortsbedingungen anwenden. Die Arbeiten, die wir nicht fotografisch dokumentieren, die aber viel Zeit und Kosten beanspruchen, sind die Reparaturen und Instandhaltung aller bisher gebauten Schulen, Kindergärten, sanitären Anlagen, Krankenstationen, Solaranlagen und der Brücke, die wir vor ein paar Wochen durch die Herstellerfirma überprüfen ließen.

In Arroyo Anta wurde festgestellt, dass die Schule, die aus Holz gebaut wurde, weil kein Lastwagen das Baumaterial hätte ins Dorf bringen können, mittlerweile zu klein geworden ist. Was wir vorhergesagt haben, ist eingetroffen. In diese Dörfer, in denen wir Schulen gebaut haben, ziehen dann viele Guarani-Familien von außerhalb. Unsere Schulen sind so konstruiert, dass wir einen oder zwei Klassenräume bei Bedarf anbauen können. Und so machen wir es jetzt in Arroyo Anta.

Außerdem gibt es einiges zu reparieren. Die Präsidentin

unserer Stiftung “Fundación Solidaria Misionera” inspiziert von Zeit zu Zeit alle Gebäude und berichtet uns über deren Zustände. Gemeinsam beraten wir die Verbesserungsmaßnahmen und Marcia vergibt dann die Aufträge an geeignete Firmen. Arroyo Anta bekommt eine zusätzliche Aula, um die Kinder effektiver unterrichten zu können. Es ist ein Wunder, dass sich ein Lehrer gefunden hat, der das Opfer auf sich nimmt, diese Strecke zur Arbeit zu fahren, denn für die letzten 5 km braucht ein Allrad 25 Minuten! Daher bleibt der Lehrer die Woche über im Dorf und fährt nur am Wochenende nach Hause.
Die Provinzregierung in Misiones macht es sich einfach: Wo eine Schule steht, setzt sie Lehrer ein. Hätten wir die Schulen in Misiones nicht gebaut, wären die Kinder von der Schulbildung ausgeschlossen geblieben! Die Lehrer haben bisher gut mit der Fundación zusammengearbeitet, denn weiterhin übernehmen wir die Aufgaben des Staates, nämlich für Unterrichtsmaterial zu sorgen. Hinzu kommt das tägliche Mittagessen, und die Schulkleidung für die Kinder. Wenn die Lehrer bezüglich der Schule und der Kinder einen Wunsch haben, kommen wir dem nach, wenn es unsere Statuten erlauben.

Auch in Puente Quemado ist der Bau der Krankenstation fertig. Es fehlt noch die Einrichtung: Regale, Tische, Bänke, Stühle, Babywaage, Untersuchungsliege, Messgerät und Arzneischrank. Die Möbel sind in den nächstenTtagen beim Schreiner abzuholen. Dann ist Puente Quemado ausgestattet mit Schule, sanitären Anlagen, Krankenstation, Brunnenbohrung, Wasserhochbehälter und Solaranlage.

Die Schule in Picada Chafariz, eine Schule, die nur von weißen Kindern besucht wird, weil in der Umgebung keine Guaranies wohnen, platzt aus allen Nähten und der Staat stellt sich taub. Deshalb haben wir zugesagt, dass wir den Anbau von 2 Klassenzimmern finanzieren. Die Eltern haben den Rohbau zum größten Teil gemauert, aber es dauert zu lange, bis alle Arbeiten fertiggestellt sind. Deshalb haben wir uns entschlossen, den Anbau von einem gelernten Maurer vollenden zu lassen. In den Statuten der Guarani-Hilfe steht, dass die Armen der weißen Bevölkerung nicht von der Unterstützung der Guarani-Hilfe ausgeschlossen sind. Ebenso haben wir uns bei der Finanzierung des Baus eines Jugendheims der lutherischen Gemeinde in Picada Guarani/Chafariz beteiligt. Der engagierte Pfarrer betreibt dort aktive Jugendarbeit, was wir in heutiger Zeit als sehr positiv betrachten.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir möchten Ihnen gerne vermitteln, dass Sie mit gemeint sind, wenn wir in den Briefen von ”uns “sprechen. Sie haben zusammen mit der Guarani-Hilfe-Familie die Bildung der Kinder und die Verbesserung der Lebensumstände der Guaranies bewirkt. Sie haben allen Grund stolz darauf zu sein, was Sie mit Ihrer Hilfe geschafft haben. Dafür sind die Kinder und ihre Eltern sehr froh und dankbar. Die Freude der Kinder ist Ihr Dank! Und diesem Dank möchten wir uns von Herzen anschließen. Wir danken Ihnen für Ihr jahrelanges Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Da die Guarani-Hilfe e. V. unser “Kind“ ist, setzen wir uns mit all unseren Möglichkeiten, unserer Zeit und Kraft dafür ein, dass Ihre Spende nachhaltig in Bildung und Zukunft der Kinder investiert wird.
Wir wünschen Ihnen viele schöne erholsame Sommer- und Ferientage.
Herzlichst

Hildrun u. Herbert Hoffmann